

9. internationales forum des jungen films

berlin 22. 2. – 3. 3. 1979



GENESE D'UN REPAS

Genese einer Mahlzeit

Land	Frankreich 1978
Produktion	Luc Moullet
Regie, Buch	Luc Moullet
Kamera	Richard Copans
Schnitt	Valeria Sarmiento
Ton	Patrick Frederich
Uraufführung	Dezember 1978, Lille
Format	16 mm, schwarz-weiß
Länge	117 Minuten

Inhalt

Die vergleichende Wirtschaftslehre einer senegalesischen Thunfischdose, eines französischen Eis, einer Banane aus Ekuador sowie des Filmmaterials von der Produktion bis zur Verwertung.

Luc Moullet

Kritiken

GENESE D'UN REPAS, ein 'multi-dimensionaler' Film rechtfertigt, obwohl mit sehr bescheidenen Mitteln gemacht, vollauf seine 117 Minuten. Es handelt sich um ein Werk der Information über das Phänomen der 'Multi-Nationalen', über Neokolonialismus und schließlich über den Mechanismus des Gesetzes vom kapitalistischen Maximal-Profit, zudem noch um eine Reflexion über die kinematographische Methode, die sich dieser sozialen Probleme und jener politischen Fakten bedient (eine Studie in vergleichender Wirtschaft über eine senegalesische Thunfischdose, eine Banane aus Ekuador und über das Filmmaterial, um sich streng an die Definition im Katalog von Lille zu halten); daher verlangt der Film eine solche Dimension. Luc Moullet zielt nicht auf die Perfektion (er ignoriert praktisch die Auflösung der französischen Hochsee-Fischflotte und die Überschreibung vieler Boote auf 'Nationalitäten der Gefälligkeit'), aber er wollte zugleich einen Informations- und Autorenfilm, einen Film der politischen, sozialen und ästhetischen Reflexion machen.

Albert Cervoni, L'Humanité, Paris, 27. 12. 78

*

Ein Film hat sich ganz besonders in Lille durchgesetzt: das ist GENESE D'UN REPAS von Luc Moullet. Moullet, ein pervertierter Pädagoge, hat hier seinen am schärfsten sozial und politisch akzentuierten Film vorgelegt. Indem er auf eine sehr diesseitige Manier den ökonomischen Weg (Herstellung, Verkauf, Werbung)

einer senegalesischen Thunfischdose, eines französischen Eis, einer Banane aus Ekuador und des Filmmaterials vergleicht, demontiert Moullet die Mechanismen des Imperialismus, ob er nun französisch oder amerikanisch sei; diese Beweisführung ist nicht ohne Überraschungen.

Moullet interviewt Unternehmer und Arbeiter, er vermischt 'cinéma direct' und Fiktion und rückt dabei durch die Feinheiten der Montage und des Kommentars auf humorvolle Weise einige Wahrheiten an den richtigen Platz und durchbricht nebenbei auch einige Tabus, die in der französischen Linken fest verankert sind. Exemplarisch beweist der Film, wie man ein französischer Arbeiter sein und dennoch ökonomisch seinen Kollegen aus der Dritten Welt ausbeuten kann. Und der Gipfel ist erreicht, wenn Moullet seine Autokritik betreibt: ist er, der Filmemacher, nicht seinerseits im Begriff, alle Unterdrückten der Dritten Welt auszubeuten?

Gérard Courant in Liberation, Paris, 27. 12. 78

Biofilmographie

Luc Moullet, geboren 1937 in Paris. Filmkritiker bei den Cahiers du Cinéma und anderen Zeitschriften, Autor eines Buches über Fritz Lang (1973). Gelegentliche Tätigkeit als Darsteller und Produzent.

Filme

- 1960 *Un steak trop cuit* (Kurzfilm)
- 1961 *Terres noires* (Kurzfilm)
- 1962 *Capito?* (Kurzfilm)
- 1966 *Brigitte et Brigitte*
- 1967 *Les Contrebandières*
- 1971 *Une Aventure de Billy le Kid*
- 1975 *Anatomie d'un rapport*
- 1978 GENESE D'UN REPAS
- 1981 *Le neuvième lacet sous le campanile* (Projekt)

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, berlin 30, welscherstraße 25 (kino arsenal)
druck: b. wollandt, berlin 31